

# Best Practice:

## Praxisschwerpunkt „Handsprechstunde“

Dr. med. Andreas Degenhardt ist schon während seiner Facharztausbildung vor mehr als 20 Jahren mit berufsdermatologischen Krankheitsbildern in Berührung gekommen. Seither beschäftigt sich der Bremer Dermatologe intensiv mit berufsbedingten Hauterkrankungen, u. a. als Gutachter und beratender Hautarzt diverser Berufsgenossenschaften.

Seinen Tätigkeitsschwerpunkt Berufsdermatologie (ABD) hat Herr Dr. Degenhardt vor zwei Jahren mit dem Konzept einer „Handsprechstunde“ weiterentwickelt. DermaBulletin sprach mit dem Handekzem-Experten über die Erfolgsfaktoren seiner Spezialsprechstunde, den Aufbau von Netzwerken und warum das Hautarztverfahren ein lohnendes Betätigungsfeld darstellt.



Dr. med. Andreas Degenhardt, Bremen

### DB: Warum eine Spezialsprechstunde für Handekzem-Patienten?

**AD:** Die Vorteile einer Spezial- und Akutsprechstunde zeigen sich schon bei der Anamnese. Diese ist beim Handekzem ausgesprochen schwer zu erheben. Die DDG-Leitlinien sehen eine umfangreiche Anamnese bei Patienten mit Handekzemen vor, die u. a. sowohl häusliche als auch berufsspezifische Expositionen berücksichtigt. Der Patient selbst kann oft keinen Zusammenhang zwischen dem Handekzem und seiner Tätigkeit erkennen. Sie müssen daher ganz gezielte Fragen zum Berufsalltag stellen, den Patienten einfach mal reden lassen und dabei gut zuhören. Diese Arbeitsfeld-Analyse ist unerlässlich und erfordert Zeit und Geduld. Das gilt auch für die Diagnostik und Therapie.

### DB: Welchen Anteil hat die Handsprechstunde im Gesamtgefüge Ihrer Praxis und wie setzen Sie das Konzept um?

**AD:** Etwa 30% der Praxistätigkeit entfällt auf die Handsprechstunde. Wir haben zwei Mitarbeiterinnen ausgebildet, die sich ausschließlich mit diesem Thema beschäftigen. Auf dieser Basis können wir ein sehr nachhaltiges Konzept realisieren: Jeder Patient stellt sich mindestens einmal monatlich vor, meistens häufiger. Wir schulen das ganze Jahr hinweg unsere Handekzem-Patienten sehr individuell in kleinen Gruppen. Ganz wichtig ist es, dem Patienten zu zeigen, dass auch die Praxis am Ball bleibt. Täglich werden allein zwei Stunden damit verbracht, Patienten telefonisch zu kontaktieren und deren Termine sicherzustellen. Mit Erfolg, denn unsere Wieder-vorstellungquote ist sehr gut.

### DB: Die Handsprechstunde existiert jetzt seit 2 Jahren. Wie sehen Ihre Erfolge aus?

**AD:** Wir haben als Spezialisten eine hohe Heilungsquote, weil wir unsere Patienten viel intensiver betreuen können und auch frühzeitiger mit adäquaten Therapien beginnen. Nach meiner Einschätzung heilt das Handekzem bei 25 bis 30% unserer Patienten vollständig ab. Bei 50% bessert es sich deutlich. Lediglich 10% der Patienten verzeichnen bislang keine deutliche Besserung. Besonders bemerkenswert ist, dass 90% unserer Patienten in ihrem Beruf verbleiben können.

### DB: Das Hautarztverfahren der BG gilt als mühsam und bürokratisch. Halten sich Aufwand und Erfolg Ihrer Handsprechstunde die Waage?

**AD:** Bei regelmäßiger Tätigkeit ist der Zeitaufwand überschaubar. Ein Teil der Arbeiten kann auch an geschultes Hilfspersonal delegiert werden. Auch macht sich die vom Spitzenverband *Deutsche Unfallversicherung* (DGUV) angekündigte Verkürzung des Zeitraums von der Meldung bis zur Erteilung des Behandlungsauftrages schon positiv bemerkbar. Die Berufsdermatologie ist ein Feld, das sich gegenwärtig sehr gut entwickelt. Dies zeigt sich auch an der Arbeit der Berufsgenossenschaften, so arbeite ich mit einigen BGen sehr eng zusammen und erhalte auch Empfehlungen über die BG.

### DB: Im Rahmen der Handsprechstunde therapieren Sie auch systemisch mit Alitretinoin – wie sind Ihre Erfahrungen?

**AD:** Ich setze Tactino® bei 30-40% meiner Patienten ein. Das orale Vitamin-A-Derivat wird von der DDG-Leitlinie<sup>1</sup> für schwere, chronische Handekzeme empfohlen, die nicht ausreichend auf die lokaltherapeutischen Maßnahmen (topische Kortikosteroide) ansprechen. Dies ist bei der überwiegenden Mehrheit meiner Patienten der Fall, die daher einen erheblichen Leidensweg hinter sich haben und häufig schon resigniert haben. Unsere guten Therapie-Erfolge und die hohe Quote derjenigen, die im Beruf bleiben können, hängen direkt mit der guten Wirksamkeit von Alitretinoin zusammen. Auch die Adhärenz unter Alitretinoin überzeugt. Für viele meiner Patienten ist die systemische Gabe eine völlig neue Option und sie sind sehr motiviert. Typische Retinoid-Nebenwirkungen wie Kopfschmerzen lassen sich gut beherrschen. Besonderes Augenmerk ist natürlich auf eine strikte Kontrazeption und Schwangerschaftstests zu legen.

### DB: Wie zukunftsfähig schätzen Sie eine Spezialisierung auf berufsdermatologische Themen ein?

**AD:** Das Krankheitsbild des Handekzems ist sehr speziell und ein Thema, mit dem man sich intensiv befassen muss. Der Bedarf ist aber sicher immens, denn ein Großteil der Patienten wird heute noch nicht adäquat therapiert. Dies könnte insbesondere für Gemeinschaftspraxen interessant sein, in denen sich ein Kollege berufsdermatologisch aufstellt. Voraussetzung für den Erfolg ist aber auch ein gutes regionales Netzwerk mit anderen Dermatologen und mit Betriebsärzten. Persönlich kann ich sagen, dass mir der Beruf noch nie soviel Befriedigung verschafft hat wie seit der Etablierung der Handsprechstunde. Es macht sehr viel Freude zu sehen, wie dankbar die Patienten sind, wenn man sie in ihrer Lebenswelt abholt und sie endlich erfolgreich therapiert werden.

Dr. Andreas Degenhardt, wir danken für das Gespräch

### Referenzen

<sup>1</sup> Diepgen TL et al. JDDG 2009; 7 (Suppl. 3): S1-S16

## Berufsdermatologisches Erfolgsmodell: Die Spezialsprechstunde für Handekzem-Patienten



Engagieren sich für eine erfolgreiche Behandlung des chronischen Handekzems: Dr. Degenhardt und sein Team.



Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu **Tactino®**  
**Kontraindikationen:** Schwangerschaft, Stillzeit, schwere Niereninsuffizienz, Leberinsuffizienz, Hypervitaminose A. Warnhinweise: Arzneimittel ist teratogen. Schwangerschaftsverhütungsprogramm erforderlich. Risiko für psychische Störungen, visuelle Beeinträchtigungen, allergische Reaktionen. **Nebenwirkungen:** Kopfschmerzen, Hypertriglyceridämie, Hypercholesterolämie, Myalgien. Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe die Fachinformation.